

VERANSTALTUNGSORT

VHS Bremerhaven, Lloydstraße 15, 27568 Bremerhaven

und

Zentrum seelische Gesundheit Bremerhaven (Workshops & Abschluss), Hafestraße 126, 27576 Bremerhaven

Eine Wegbeschreibung von der VHS Bremerhaven zum Zentrum seelische Gesundheit erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnahmegebühr beträgt **30 Euro**. Anmeldeschluss ist 7 Tage vor Veranstaltungsdatum. Anmeldungen werden nur schriftlich über unsere Website unter www.gesundheit-nds.de entgegengenommen. Die Anmeldung ist verbindlich. Reservierungen sind nicht möglich. Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie die Teilnahme- und Stornobedingungen und erklären sich zur Zahlung der Teilnahmegebühr bereit. Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie im Anhang der Bestätigungsmail die Rechnung zur Begleichung der Teilnahmegebühr innerhalb von 10 Tagen. Bis 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn ist eine kostenfreie Stornierung möglich. Folgen Sie hierfür bitte den Schritten in Ihrem Buchungscenter unter dem Punkt „Storno“. Bei späterer Absage, Nichtteilnahme oder technischen Problemen, die nicht in unserem Verantwortungsbereich liegen, erfolgt keine Rückerstattung.

Bitte beachten Sie die aktuell geltenden Corona-Hygienemaßnahmen des jeweiligen Veranstaltungshauses. Tagesaktuelle Informationen finden Sie unter: www.bremerhaven.de/de/verwaltung-politik-sicherheit/coronavirus/corona-covid-19.101427.html

ORGANISATION

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.)

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0

Fax: 0511 / 388 11 89 - 31

E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Twitter: [@LVGundAFS](https://twitter.com/LVGundAFS)

Die LVG & AFS Nds. e. V. wird institutionell gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

FORTBILDUNGSPUNKTE

Die Zertifizierung mit Fortbildungspunkten ist beim Sachgebiet Fortbildungen der Ärztekammer Bremen beantragt.

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

13. Netzwerktreffen Nord mit Workshops
zur Fortbildung für Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter Sozialpsychiatrischer Dienste

28. September 2022
VHS Bremerhaven

Wohnraumproblematik im Spannungsfeld von Sozialpsychiatrie und Gemeinwesenarbeit

Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen sind in unserer Gesellschaft vielen Risikofaktoren ausgesetzt. Dazu zählen neben den gesundheitlichen Faktoren auch die sozialen Umweltfaktoren. Passender Wohnraum, niederschwelliger Zugang zu psychiatrischen Hilfen, Einbindung in das Gemeinwesen der Kommunen und vorhandene Beschäftigungsmöglichkeiten, sind wesentliche Faktoren zum Erhalt einer dauerhaften Stabilität.

Insbesondere chronisch erkrankte Menschen verlieren oft den Blick für ihre behördlichen und finanziellen Zwänge, sind aufgrund ihrer besonderen Wahrnehmung stigmatisiert und an den Rand unserer Gesellschaft gedrängt. Eine Partizipation an fördernde Strukturen ist nicht möglich und führt zu wiederkehrenden klinischen Aufenthalten, zur Verschärfung der sozialen Notlage und auch zum Verlust des eigenen Wohnraumes. Der Verlust der Wohnung und des sozialen Umfeldes sind schwere traumatische Erfahrungen. Psychisch erkrankte Menschen verschwinden dann in der Wohnungslosenszene und haben keinen Zugang zum psychiatrischen Versorgungssystem. Spezifische Hilfen sind nicht mehr vorhanden und stehen nicht im Vordergrund der professionellen Wohnungslosenhilfe. Es kommt zur Verelendung und weiteren Chronifizierung. Studien zeigen, dass 90% der wohnungslosen Menschen bereits Kontakt zum psychiatrischen Versorgungssystem hatten.

Diese Faktoren sind schon viele Jahre ausreichend bekannt. Trotzdem gibt es nur vereinzelte Initiativen in der Zusammenarbeit von Wohnungslosenhilfe, psychiatrischer Versorgung und kommunalen Anbietern von Wohnraum oder Trägern von Besonderen Wohnformen.

Die erneute Anbindung wohnungsloser Menschen oder die Verhinderung von Wohnungslosigkeit ist aufgrund der aktuellen Wohnungsmarktsituation kaum möglich und stellt alle vor große Herausforderungen. Wohnungen im Bereich des Grundsicherungsniveaus sind selten, liegen in sozialen Brennpunkten oder sind nicht gesundheitsfördernd. Dazu kommt die Konkurrenz mit anderen gesellschaftlichen Gruppen, die ebenfalls auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind.

Diese Themen wollen wir bei unserem 13. Netzwerktreffen Nord diskutieren. Wir wollen Erfahrungen austauschen, neue Ideen gewinnen, mögliche Vernetzungen knüpfen und die Chancen für wohnungslose Menschen erhöhen, wieder in einem menschenwürdigen Umfeld leben zu können.

Moderation: Dr. Heiko Heißenbüttel, Klaus Petzold

- 09:30 Uhr **Ankommen und Anmelden**
- 10:00 Uhr **Begrüßung und Infos aus dem Netzwerk**
- 10:15 Uhr **Fehlender bezahlbarer Wohnraum: Auswirkungen auf die psychische Versorgung**
Klaus Petzold, Sozialpsychiatrischer Dienst Ostholstein
- 10:45 Uhr **Obdachlos und psychisch krank im System der Wohnungslosenhilfe am Beispiel vom Tagesaufenthalt EMDEN**
Florian Müller-Goldenstedt, Wohnungslosenhilfe der Ev.Ref. Kirche – Tagesaufenthalt Emden
- 11:15 Uhr **Psychische Erkrankung und drohende Wohnungslosigkeit**
Karl-Heinrich Albers, Wohnungsbaugesellschaft GWK Uelzen
- 11:45 Uhr **Mittagspause ggf. mit Wegezeit**
- 14:00 Uhr **Workshopphase**
- 15:15 Uhr **Kaffeepause**
- 15:30 Uhr **Ergebnisse und neue Themen für die Folgetagungen**

Anschließend Besichtigung des ZsG (Zentrum Seelische Gesundheit) Bremerhaven

- WS 1 Obdachlos und psychisch krank im System der Wohnungslosenhilfe**
Florian Müller-Goldenstedt, Wohnungslosenhilfe der Ev.Ref. Kirche – Tagesaufenthalt Emden, **Dr. Ina Valentin**, Sozialpsychiatrischer Dienst Emden
- WS 2 Psychische Erkrankung und drohende Wohnungslosigkeit**
Karl-Heinrich Albers, Folke Sumfleth, Sozialpsychiatrischer Dienst Uelzen
- WS 3 Versorgung und Behandlung psychisch erkrankter obdachloser Menschen in Hamburg.**
Nadja Theisinger, Sozialpsychiatrischer Dienst, Bezirksamt Hamburg -Nord, **Christina Hahn**, Sozialpsychiatrischer Dienst, Bezirksamt Hamburg-Mitte
- WS 4 Wie gestaltet sich die Wohnraumproblematik in den unterschiedlichen Regionen und was können wir tun?**
Detlef Frehse, Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Plön, **Sven Drotbrohm**, Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Ostholstein